

Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 04.05.2016

Einbruchskriminalität effektiv bekämpfen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Das Risiko, ein Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, ist in den letzten zwei Jahren in Niedersachsen erneut gestiegen. So hat die Zahl der registrierten Wohnungseinbrüche in Niedersachsen von 2013 bis 2015 abermals kräftig zugenommen. In einigen Regionen, wie z. B. in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg (138 %), Stade (116 %) und Göttingen (60 %), sowie in den Städten Salzgitter (77 %) und Emden (71 %) ist die Zahl der Einbrüche noch deutlich stärker angestiegen. Die durchschnittliche Aufklärungsrate ist im Jahr 2015 landesweit sogar auf 22,1 % gesunken und ist weiterhin stark verbesserungsbedürftig. Von den ermittelten Tätern werden pro Jahr lediglich 2 bis 3 % tatsächlich zur Rechenschaft gezogen.

In den Gebieten, in denen besondere Ermittlungsgruppen für Einbruchskriminalität gegründet worden sind, konnten höhere Aufklärungsquoten erzielt werden. Eine Bündelung von Sachbearbeiterkompetenzen erzielt also nachweislich mehr Erfolge in der Aufklärung. Ebenfalls wird die Zusammenarbeit mit anderen Behörden effektiver und effizienter.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, für Niedersachsen ein wirksames Gesamtkonzept zur Bekämpfung der massiv steigenden Wohnungseinbruchszahlen vorzulegen und konsequent umzusetzen, welches insbesondere folgende Bausteine umfasst:

1. In jeder Polizeiinspektion soll eine Ermittlungsgruppe „Einbruch“ eingerichtet werden. Ziel der besonderen Ermittlungsgruppen soll es sein, die Aufklärungsquote in jeder Polizeiinspektion auf über 40 % zu erhöhen.
2. Das Land soll 1 000 neue Polizeistellen schaffen, damit nicht nur Altersabgänge kompensiert werden, sondern auch um der gestiegen Anzahl von Aufgaben gerecht zu werden und u. a. Ermittlungsgruppen und das Landeskriminalamt mit ausreichend Personal zu besetzen.
3. Mit einer besseren personellen Ausstattung des Landeskriminalamts muss auch eine bessere materielle Ausstattung einhergehen, damit insbesondere eine kürzere Wartezeit für Spurenanalysen erzielt werden kann. Dies gilt insbesondere für die Auswertung von DNA-Spuren. Ziel sollte es ebenfalls sein, DNA-Spuren direkt im Landeskriminalamt auswerten zu können, damit eine Weitergabe an private Einrichtungen entfällt. Ferner muss die räumliche Situation des LKA dringend verbessert werden.
4. Der Nachwuchs bei der Kriminalpolizei soll nachhaltig gefördert werden. Das starre Ausbildungssystem der Polizei soll dahin gehend verändert werden, dass eine direkte Versetzung von der Polizeiakademie zum Kriminaldienst möglich sein soll und ausreichend Qualifikationsseminare sowohl für erfahrene Polizeivollzugsbeamte als auch für „Neuzugänge“ bei der Polizei angeboten werden müssen.
5. Die Landesregierung soll gezielt in Gesprächen mit Versicherungen sowie Wohnungsvermieterverbänden Potenziale eröffnen, um für Mieter durch finanzielle Beteiligung oder Senkung von Beitragssätzen trotz kostspieliger Einbruchsschutzmaßnahmen eine Win-Win-Situation zu schaffen.

6. Es muss ein polizeiliches Sofortprogramm „Beute zurück“ gestartet werden. Die Polizei soll ein zentrales Internet-Fahndungsportal einrichten. In diesem Portal sollen alle gestohlenen registrierten Gegenstände aufgelistet werden. Dadurch können Bürgerinnen und Bürger durch nützliche Hinweise bei der Ermittlungsarbeit helfen. Dafür ist es zwingend notwendig, dass nach Einbrüchen die Listen mit dem Diebesgut zügig bearbeitet und möglichst breit veröffentlicht werden.
7. Für einen nachhaltigen Erfolg muss die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Polizeibehörden ausgeweitet werden, um international agierende Banden konsequent zu verfolgen. Dabei geht es nicht nur um die Verurteilung der Straftäter, sondern auch darum, dass die Bürgerinnen und Bürger nach einem Einbruch ihren Besitz zurückbekommen - insbesondere auch ihre persönlich wichtigen und teils seit Generationen besessenen Erinnerungsstücke.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer